skabningers Klögt, hvor vi kunne erkjende den. Og lader os ikke glemme at fölge Opfordringen Γνῶθι σεαυτόν. Mindre Hovmod og bedre Indsigt i Dyrenes Liv vil da være den sikkre Fölge. Og selv om Hovmod er en for det enkelte Menneske profitabel Egenskab, fordi den imponerer, saa er den dog til Skade for Slægten Homo som Heelhed.

Über **Chelifer patagonicus** TULLGR. von Alb. Tullgren.

In »Two new species of Chelonethi from America» (Ent. Tidskr. 1900, p. 155) habe ich *Chelifer patagonicus* TULLGR. beschrieben. Diese Art ist mit *Chelifer Nordenskjöldi* TULLGR. (vergl. pag. 63 d. Z. 1908) sehr nahe verwandt, unterscheidet sich aber leicht dadurch, dass die Haare der Pedipalpen niemals kolbenförmig, sondern höchstens gezähnt sind. Die Galea bei Chel. patagonicus variiert bezüglich der Zähne. Die Zähne sind nämlich nicht immer regelmässig paarweise geordnet. Die Terminalborste reicht beim Männchen reichlich über die Galea hinaus. Die Serrula ist von ca. 18 Lamellen gebaut. Die basalen Lamellen sind ziemlich stark verlängert; die erste Lamelle ist stark gespitzt. — In den Sammlungen des Museums zu Stockholm kommt von *Chel. patagonicus* TULLGR. ein Männchen aus Tierra del Fuego, Paramo (II, I, 1896. O. NORDENSKJÖLD) vor.

Chelifer patagonicus TULLGR. Galea ♂.